DER KAMPF MIT DEM DRACHEN

DER KAMPF MIT DEM DRACHEN

ANLEITUNG ZUR SOZIO-LOGIE

Farhad Afshar
in Zusammenarbeit mit
Eva Gerber und Peter Schädelin

Illustrationen: Urs Amiet

J. B. Metzlersche Verlagsbuchhandlung
Stuttgart

CIP-Titelaufnahme der Deutschen Bibliothek

Afshar, Farhad:

**Der Kampf mit dem Drachen: Anleitung zur Sozio-Logie/
Farhad Afshar. In Zusammenarbeit mit Eva Gerber und Peter
Schädelin. Ill.: Urs Amiet. – Stuttgart: Metzler, 1990**

ISBN 978-3-476-00718-6

ISBN 978-3-476-03327-7 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-476-03327-7

**Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist
urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb
der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne
Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das
gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen,
Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung
in elektronischen Systemen.**

© 1990 Springer-Verlag GmbH Deutschland

Ursprünglich erschienen bei J. B. Metzlersche Verlagsbuchhandlung
und Carl Ernst Poeschel Verlag GmbH 1990

FÜR DIE HUMANITÄT
WIDER DEN HUMANISMUS

VORWORT

Viele Eindrücke haben dieses Buch entstehen lassen. Am Anfang stand die Begegnung mit dem selbstgefälligen und routinierten Wissenschaftsbetrieb, dessen eurozentrierte Methodik die Denkweisen anderer Kulturen herabsetzt und ein Monopol der universellen Realitätssicht für sich beansprucht. Dies ist die Arroganz einer Macht, die es nicht nötig hat zu lernen und den Erfolg des Bestehenden als dessen Rechtfertigung missversteht. Die bestehende Wirklichkeit trägt hingegen die Herausforderung in sich, sie nach dem Sinn zu befragen, am Sinn zu messen und zu ändern.

Im Laufe unserer Arbeit wurden die Turbulenzen ersichtlich, in die das Fach Soziologie in Europa geraten ist, während die Soziologie in vielen anderen Kulturen beträchtliches Ansehen genießt. Es ist offensichtlich, je erstarrter und unwilliger zur Veränderung eine Kultur wird, desto distanzierter ist ihr Verhältnis zur Soziologie. Die Soziologie ist eine Wissenschaft, die eine empfindliche Frage formuliert vor der andere Wissenschaften zurückweichen wie die Ketzer vor der Inquisition. Es ist eine leise aber bestimmt gestellte Frage: Was ist der Sinn der Macht in der Gesellschaft? Es ist bemerkenswert, dass die Kreativität der Soziologie seit ihrer Entstehung noch immer das Bestehende in seiner Form der Mittelmässigkeit zu erschüttern und in der Vision der Veränderung zu bestätigen vermag. Sie ist ein Seismograph der gesellschaftlichen Entwicklung. Darin liegt die Faszination der Soziologie.

Nichtsdestotrotz:

Wenn Studierende fassungslos soziologischen Theorien gegenüberstanden und fragten: "Wozu soll das gut sein, was dieser oder jener Heilige im Olymp der Erkenntnis als wichtig zu befinden geruht hat?", war die Antwort selten so überzeugend wie die Frage. Von ihrer interessierten Unbefangenheit gegenüber der als geschwätzig empfundenen Theorie ging eine dringliche Forderung nach Klarheit aus. Für ihre Nachdrücklichkeit danke ich diesen jungen Kolleginnen und Kollegen. Ihre Fragen haben wesentlich dazu beigetragen, die Sozio-Logie entstehen zu lassen. Das vorliegende Buch versucht eine Antwort auf die immer wieder ungeduldig gestellte Frage: "Na und - was lässt sich damit in der Gegenwart anfangen?" zu geben. Ob diese Antwort verständlich geworden ist, müssen die Leserinnen und Leser beurteilen.

Prägend für dieses Buch war der akademische Einfluss, den Richard F. Behrendt in der Entstehungsphase der Entwicklungssoziologie in Bern hatte. Eine entscheidende Bedeutung kommt Jean Ziegler zu, unserem Freund und Lehrer, der der Berner Entwicklungssoziologie den Zugang zur französischen Soziologie erschloss, indem er mit Brillanz und Engagement die zentralen Ideen verschiedener Forschungsrichtungen vortrug und auf die besondere Bedeutung der konfliktuellen

Kulturbegegnung hinwies. Ohne diese Vorarbeiten wäre das Buch nicht in dieser Weise konzipiert worden. Dem Anliegen von Claude Lévy-Strauss, die Authentizität von Kulturen gegen die Zudringlichkeit des Modernismus zu bewahren, fühle ich mich verpflichtet.

Dennoch:

Die Soziologie bedarf zur Vermittlung ihrer theoretischen Erörterungen besonders einer verständlichen Darstellung. Wenn das vorliegende Buch bei der Lektüre den Eindruck vermittelt, sich als kohärentes und anwendbares Arbeitsmittel zu eignen, so verdankt es das zu einem grossen Teil meinen Mitverfassern Eva Gerber und Peter Schädelin. Falls bei der Durchsicht des Buches ein diskreter Charme der Soziologie aufscheint, beruht das auf den besonderen Bemühungen von Urs Amiet, der den abstrakten Theoremen zeichnerisch die Gestalt von Fabelwesen verlieh. Grosser Dank gebührt Franco Supino, der das Manuskript von den grössten Stolpersteinen befreit hat, und Su Steiner; sie hat sich der Mühe ausgesetzt, die Druckfahnen zu korrigieren und den Text stilistisch zu bereinigen. Der Metzlerverlag liess sich darauf ein, ein wissenschaftliches Buch in dieser Form herauszubringen. Bernd Lutz als Lektor verwies derart nachdrücklich auf die Schwachstellen von geläufigen 'Soziologismen', dass der Text doch noch eine gewisse allgemeine Lesbarkeit erreichte. Ihm sei an dieser Stelle unser herzlicher Dank ausgesprochen. Falls das Buch durch seine Darstellungsart ausserhalb des wissenschaftlichen Diskurses der Soziologie gerät, so ist das von uns nicht ganz ungewollt, wenn es aber die Relevanz des Faches mindert, so liegt die Verantwortung dafür bei mir; denn dann gelang es mir nicht, das Privileg, existentiell an der Realität teilzunehmen und die Krise, die ich dabei ständig erlebe, als Autor zu vermitteln.

Heidiland, 1990

Farhad Afshar

INHALTSVERZEICHNIS

ÜBERSICHT

<i>Eine Einführung aus der Soziologie: Einleitung</i>	1
---	---

SOZIO-LOGIE

EINE INTERVENTIONSORIENTIERTE MODELLBILDUNG

1. Prämissen der Sozio-Logie	11
2. Wirkungsmodell der Sozio-Logie	37

KONSTRUKTION DER SOZIALEN REALITÄT

1. Perzeption und Erfahrung	42
2. Wirklichkeitskonzepte	53
3. Ethnozentrismus	70
4. Mentaluniversum	92

PRODUKTION DER SOZIALEN REALITÄT

1. Realitätsfeld	104
2. Sozialisierte Realität	115
3. Entsubjektivierung	121

VITALISATION DER SOZIALEN REALITÄT

1. Soziale Prozessualität	154
2. Soziale Energie	181
3. Symbolisation	221
4. Macht	253
5. Sinn	303
6. Stratifikation	367

<i>Reflexion in der Drachenhöhle: Nachwort</i>	401
--	-----

Glossar	405
Literaturverzeichnis	419
Index	425
Beilage: Theorigramm	

INHALTSÜBERSICHT

<i>Einleitung: Eine Einführung aus der Soziologie</i>	1
---	---

Sozio - Logie eine interventionsorientierte Modellbildung

1. Prämissen der Sozio-Logie	11
1.1 Primärwiderspruch	12
1.2 Primärantinomie	13
1.3 Interventionskonzept	18
1.4 Interventionsethik	29
2. Wirkungsmodell der Sozio-Logie	37
2.1 Reproduktionsmodell	37
2.2 Basismodell	38
2.3 Interferenzmodell	39

Teil I Konstruktion der sozialen Realität

1. Perception und Erfahrung	42
1.1 Erkenntnisraster	43
1.2 Kollektiver Perzeptionsraster	47
1.2.1 Physiologischer Perzeptionsraster	47
1.2.2 Sozialer Perzeptionsraster	50
1.3 Erfahrungsbildung	51
1.3.1 Bipolares Modell der Erfahrungsbildung	52
2. Wirklichkeitskonzepte	53
2.1 Bildung von Wirklichkeitskonzepten	53
2.1.1 Begriffsbildung	53
2.1.2 Objektabstraktion	54
2.1.3 Reflexivität	56
2.1.4 Bewusstheit	58
2.1.5 Perzeptionserfahrung	59
2.1.6 Soziale Kontrolle von Wirklichkeitskonzepten	61
2.2 Wirklichkeit und Wahrheit	62
2.2.1 Reflexive Sphären	64
2.2.2 Wirksamkeit von Wahrheiten	68
3. Ethnozentrismus	70
3.1 Modell des Ethnozentrismus	70
3.2 Regionalität der Vernunft	73

3.2.1	Intersubjektivität	75
3.2.2	Objektivierung	76
3.2.3	Universalisierung	83
3.2.4	Formen der Intersubjektivität	84
3.3	Regionalität der Wahrheit	90
4.	Mentaluniversum	92
4.1	Kosmogonie - Kosmologie	92
4.2	Soziale Zeit	94
4.3	Kollektivgedächtnis	96
4.4	Kontext sozialer Konflikte	99

Teil II

Produktion der sozialen Realität

1.	Realitätsfeld	104
1.1	Realitätsfeld und Aktionsfeld	104
1.2	Ordnung des Realitätsfeldes	107
1.3	Relevanzbereich und Realitätsfeld	107
1.4	Erfahrungspole des Realitätsfeldes	110
1.5	Qualität des Realitätsfeldes	110
1.6	Die Verwaltung des Realitätsfeldes	114
2.	Sozialisierte Realität	115
2.1	Regelkreis der Realitätsbildung	115
2.2	Philosophische Aporie	116
2.3	Sozialisierte Natur	119
3.	Entsubjektivierung	121
3.1	Verhalten	121
3.2	Arbeit	121
3.3	Subjektivität versus Objektivität	124
3.4	Entäusserung	130
3.5	Entfremdung	130
3.5.1	Stufen der Entfremdung	132
3.5.2	Wirkung der Entfremdung	135
3.6	Verdinglichung	137
3.7	Symthetische Realität	143
3.8	Nekrophilie	146

Teil III
Vitalisation der sozialen Realität

1. PROZESSUALITÄT	.	.	.	.	.	154
1.1 Basis sozialer Prozesse	.	.	.	.	.	155
1.1.1 Strukturen	.	.	.	.	.	155
1.2 Konsistenz sozialer Prozesse	.	.	.	.	.	160
1.2.1 Dynamik	.	.	.	.	.	161
1.2.2 Statik	.	.	.	.	.	161
1.3 Qualität sozialer Prozesse	.	.	.	.	.	163
1.3.1 Doppelte Kausalität	.	.	.	.	.	163
1.3.2 Reversibilität und Irreversibilität	.	.	.	.	.	165
1.3.3 Reflexivität	.	.	.	.	.	166
1.3.4 Visibilität und Invisibilität	.	.	.	.	.	168
1.3.5 Oszillation	.	.	.	.	.	170
1.4 Formen sozialer Prozesse	.	.	.	.	.	174
1.4.1 Pulsation	.	.	.	.	.	174
1.4.2 Fluktuation	.	.	.	.	.	175
1.4.3 Konversion	.	.	.	.	.	175
1.4.4 Progression/Regression	.	.	.	.	.	176
1.4.5 Transformation	.	.	.	.	.	176
1.5 Synergie	.	.	.	.	.	178
2. SOZIALE ENERGIE	.	.	.	.	.	181
2.1 Der Begriff Soziale Energie	.	.	.	.	.	182
2.2 Die Bildung der Sozialen Energie	.	.	.	.	.	184
2.2.1 Ressourcenbildung	.	.	.	.	.	185
2.3 Die Konsistenz der Sozialen Energie	.	.	.	.	.	186
2.3.1 Die Quantifizierung der Sozialen Energie	.	.	.	.	.	186
2.3.2 Die Quantität der Sozialen Energie	.	.	.	.	.	188
2.4 Die Transmission der Sozialen Energie	.	.	.	.	.	192
2.4.1 Die Zirkulationspole der Sozialen Energie	.	.	.	.	.	192
2.4.2 Die Kodifizierung der Sozialen Energie	.	.	.	.	.	193

2.4.3 Die ordinative Kapazität	197
2.5 Die Struktur der Sozialen Energie	199
2.5.1 Zentrum - Peripherie	199
2.5.2 Energiefelder	202
2.6 Die Wirkung der Sozialen Energie	203
2.6.1 Das Wirkungsmodell der Rotation	203
2.6.2 Das Wirkungsmodell der Gravitation	204
2.6.3 Das Wirkungsmodell der Sozialen Energie	205
2.6.4 Attraktivität der sozialen Beschleunigung	208
2.6.5 Wirkungssätze der Sozialen Energie	215
2.6.6 Bipolare Wirkungsrichtung der Sozialen Energie	217
 3. SYMBOLISATION	 221
3.1 Struktur der Symbolisation	221
3.2 Das System der Symbolisation	222
3.2.1 Konsistenz des Mythos	224
3.3 Funktionen des Mythos	225
3.3.1 Das Laser - Modell	225
3.3.2 Kollektive Koordination von Erfahrung und Verhalten	227
3.4 Mythenaktivität	233
3.4.1 Der Mythenraum	233
3.4.2 Konflikterzeugung durch Mythen	235
3.5 Elemente des Mythos	236
3.5.1 Das Ritual	236
3.5.2 Das Symbol	239
3.5.3 Das Zeichen	240
3.6 Formen des Mythos	241
3.7 Typen des Mythos	242
3.7.1 Authentischer Mythos	242
3.7.2 Synthetischer Mythos	245
3.8 Entmythifikation	250

5.3 Binäre Konsistenz des Sinns	.	.	.	.	312
5.3.1 Permanenz	.	.	.	.	313
5.3.2 Virulenz	.	.	.	.	317
5.4 Morphologie des Sinns	.	.	.	.	323
5.4.1 Elastizität	.	.	.	.	323
5.4.2 Zirkulation	.	.	.	.	326
5.5 Anomie - Die Auflösung des Sinns	.	.	.	.	328
5.5.1 Das Anomiekonzept Durkheims	.	.	.	.	329
5.5.2 Kollektive Anomie	.	.	.	.	332
5.5.3 Formen kollektiver Anomie	.	.	.	.	335
5.6 Hypernomie - Die Erstarrung des Sinns	.	.	.	.	344
5.7 Der kollektive Wahn	.	.	.	.	355
6. STRATIFIKATION	.	.	.	.	367
6.1 Konsistenz der Stratifikation	.	.	.	.	367
6.1.1 Institution	.	.	.	.	368
6.1.2 Stratum	.	.	.	.	371
6.2 Kategorien der Stratifikation	.	.	.	.	372
6.2.1 Subjektstratifikation	.	.	.	.	373
6.2.2 Objektstratifikation	.	.	.	.	379
6.3 Funktion der Stratifikation	.	.	.	.	384
6.3.1 Die 'Zauberfabrik' der Realität	.	.	.	.	384
6.3.2 Machtrealisierung	.	.	.	.	386
6.3.3 Eliten	.	.	.	.	389
6.4 Korrektive der Stratifikation	.	.	.	.	391
6.4.1 Stratifikationsachsen	.	.	.	.	391
6.4.2 Integration	.	.	.	.	392
6.5 Relevanz der Stratifikation	.	.	.	.	396
6.5.1 Präsenzverlust	.	.	.	.	397
<i>Nachwort: Reflexion in der Drachenhöhle</i>	.	.	.	.	401

Glossar	.	.	.	.	.	.	.	405
Literaturverzeichnis	.	.	.	.	.	.	.	419
Index	.	.	.	.	.	.	.	425

Beilage: Theorigramm